

Hauptausschuss - öffentlich - vom 17.11.2015
1) TOP Bürger fragen

Keine.

2) TOP 1-093/15 Haushaltsplan 2016 - Personalkosten

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Stadtrat Blaurock: Die Steigerung der Personalkosten von rund 1,8 % sei nicht nachvollziehbar dargestellt. Künftig solle dies besser erläutert werden, indem man darstelle, wo die Deputatsänderungen vorgenommen würden und wie viele Mitarbeiter sich noch in der Altersteilzeit befänden.

Herr Butsch: Die relativ geringe Steigerung der Personalkosten, trotz der berücksichtigten Besoldungsanpassungen und Tariferhöhungen komme zustande, da einige Mitarbeiter aus der Altersteilzeit ausscheiden. Ein weiterer Grund sei eine krankheitsbedingte Doppelbesetzung einer Stelle im Ordnungsamt gewesen. Des Weiteren würden jüngere und neue Mitarbeiter weniger verdienen als langjährige Mitarbeiter, da diese in der Gehaltsgruppe zwar gleich eingestellt seien, aber in der Gehaltsstufe noch weiter unten eingeordnet seien.

Herr Herrmann: (Auf Frage von Stadtrat Rögele) Derzeit habe die Stadtverwaltung Donaueschingen 235,65 Stellen, die auf 420 Beschäftigte aufgeteilt seien.

Beschluss: Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

3) TOP 1-094/15 Haushaltsplan 2016 - Stellenplan - Entwurf

Beschluss:

Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

4) TOP 1-096/15 Stellenplan 2015 Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

Beschluss:

Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

5) TOP 1-097/15 Stellenplan 2016 Eigenbetrieb Wasserwerk

Beschluss:

Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

6) TOP 2-019/15 Investitionsförderung 2016

Stadtrat Dr. Wagner: Die Rettungshundestaffel solle nicht über die Vereinsförderrichtlinien gefördert werden. Eventuell könnte man eine Förderung über die Produktgruppe, in der auch die Feuerwehr zugeordnet sei, ermöglichen. Es müsse ein Weg gefunden werden, die Rettungshundestaffel zu unterstützen.

Stadtrat Rögele: Auch er sei der Meinung, dass die Rettungshundestaffel unterstützt werden solle, aber nicht über die Vereinsförderung. Der Jugendhilfeverein AGO e. V. solle hingegen über die Vereinsförderrichtlinien gefördert werden. Dieser Verein sei ein Donauessinger Verein und würde sich ausschließlich für Kinder und Jugendliche engagieren.

Stadtrat Blaurock: Die Rettungshundestaffel solle gefördert werden, aber nicht über die Vereinsförderrichtlinien. Beim AGO e. V. solle eine Ausnahme gemacht werden. Der Verein erfülle nicht die geforderte Anzahl an Jugendmitglieder, würde sich aber für Kinder und Jugendliche einsetzen.

Stadtrat Mosbacher: Die CDU-Fraktion könne sich den Vorrednern anschließen.

Frau Motteler: Eine passende Richtlinie für die Förderung der Rettungshundestaffel würde nicht bestehen. Aus diesem Grund sei der Antrag in die Vereinsförderrichtlinien mitaufgenommen worden. Der Verein akquiriere momentan private Spenden für das gewünschte Einsatzfahrzeug. Des Weiteren würde der Verein durch verschiedene Veranstaltungen weitere Spenden erhalten.

Bürgermeister Kaiser: Wenn sich der Hauptausschuss gegen eine Förderung über die Vereinsförderrichtlinien ausspreche, müsse ein anderer Weg gefunden werden, wie der gewünschte Autokauf unterstützt werden könne. Die Förderung über die Produktgruppe Katastrophenschutz oder über eine andere, sei nicht möglich.

Stadtrat Blaurock: Die DRK Rettungshundestaffel könnte auch versuchen, über den Kreis eine Förderung für das gewünschte Einsatzfahrzeug zu erhalten. Er könne sich eine Förderung in Höhe von 2.000 € vorstellen.

Stadtrat Reith: Wenn einem Zuschuss in Höhe von 2.000 € zugestimmt werde, würde hier ein Präzedenzfall geschaffen werden. Die FDP/FW-Fraktion spreche sich daher ausdrücklich dafür aus, einen anderen Förderweg zu finden.

Oberbürgermeister Pauly: Wenn über andere Wege eine Unterstützung angeboten werden solle, dann könne man der Rettungshundestaffel keine Zusage für einen Zuschuss geben. Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen könnte dieses Thema an anderer Stelle aufgerufen und beraten werden. Bis dahin könne auch geklärt werden, ob eventuell auch an den Kreis ein Förderantrag gestellt worden sei. Sollte der Gemeinderat einer Förderung über die Vereinsförderrichtlinien zustimmen, dann werde von den Richtlinien abgewichen.

Beschluss:

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Gemeinderat:

1. dem Zuschussantrag der AGO e. V. in Höhe von 4.000,00 € für das Jahr 2016 zuzustimmen.
2. dem Zuschussantrag der DRK Rettungshundestaffel nicht zuzustimmen.

3. den restlichen in der Vorlage dargestellten Zuschussanträgen für das Jahr 2016 zuzustimmen.
4. die Verwaltung zu beauftragen, die beschlossenen zusätzlichen Zuschüsse in den Haushaltplanentwurf aufzunehmen.

(einstimmig)

7) TOP 2-020/15 Sanierung Parkschwimmbad - Teilnahme am Bundesförderprogramm

Oberbürgermeister Pauly: Die Wahrscheinlichkeit, bei einem Fördervolumen von insgesamt 100 Millionen Euro zum Zuge zu kommen, sei gering. Es wäre aber fahrlässig, bei einer solchen Summe keinen Antrag zu stellen und zu versuchen, einen 45-prozentigen Zuschuss zu erhalten.

Frau Motteler: (Auf Frage von Stadtrat Blaurock) Es könnten Einsparungen in Höhe von 200.000 € erzielt werden, wenn alle Bauarbeiten in einem Bauabschnitt umgesetzt würden.

(Auf Frage von Stadträtin Wesle) Entweder erhalte die Stadt eine 45-prozentige Förderung oder gar keine.

Beschluss: Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 bis Nr. 3 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

8) TOP 1-069/15 Haushalt 2016 - Beratung des Ergebnishaushalts

Oberbürgermeister Pauly: Er schlage vor, den Ergebnishaushalt mit Hilfe der Grobgliederung auf den Seiten 18 bis 23 zu beraten und im Anschluss dann die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen ab Seite 353.

Stadtrat Dr. Wagner: Er schlage vor, jede Seite im Teilhaushalte aufzurufen und so den Ergebnishaushalt zu beraten.

Oberbürgermeister Pauly: Für kommendes Jahr wünsche er sich, dass sich der Hauptausschuss an der Grobgliederung orientiere. Somit würde mehr Struktur geschaffen und die Beratungen würden sicherlich auch schneller gehen.

Stadtrat Mosbacher: Bei Produktgruppen, wo große Differenzen von den Ansätzen aus dem jetzigen Jahr zum kommenden Jahr auftreten würden, wünsche er sich künftig eine Erläuterung. Diese solle direkt bei der jeweiligen Produktgruppe vermerkt werden.

THH 1 Zentrale Steuerung und Finanzen, Innenrevision

Stadträtin Wesle: Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen seien von diesem Jahr zum Jahr 2016 deutlich gestiegen.

Frau Renner: Eine wesentliche Ursache hierfür sei, dass die Konversion jetzt dem Teilhaushalt 1 und im Jahr 2015 dem Teilhaushalt 4 zugeordnet gewesen sei. Dies sei ein Betrag in Höhe von 100.000 €. Es handle sich also um Verschiebungen in anderen Teilhaushalten und nicht um Erhöhungen.

- Produktgruppe 1110 Steuerung/Gemeindeorgane/Stabstelle OB

Herr Zoller: (Auf Frage von Stadträtin Dr. Jarsumbek) Der Zuschuss für das Ortsjubiläum Pfohren wird noch gemäß dem Gemeinderatsbeschluss von 15.000 € auf 10.000 € gekürzt. Die Mieten und Pachten würden sich durch zusätzliche Veranstaltungen wie die Zukunftswerkstätten in den Donauhallen erhöhen.

- Produktgruppe 1120 Organisation und EDV

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Die Kosten für Telefongebühren und Kopier- und Druckkosten würden steigen.

Herr Ruf: Es handle sich dabei nicht nur um reine Kosten für Telefongespräche. Vielmehr seien darin auch Providerkosten und Kosten für DSL-Anschlüsse enthalten.

Oberbürgermeister Pauly: Die Nutzung von Tablets für Sitzungen durch die Gemeinderäte, um die Sitzungsunterlagen nicht mehr drucken zu müssen, würde sicherlich teurer sein als die Druckkosten. Die Anschaffung der Tablets würde ca. 40.000 € kosten. Für die Wartung und die Betreuung der Geräte müssten jedes Jahr ca. 5.000 € zur Verfügung gestellt werden. Die erhöhten Druckkosten würden auch mit mehr gedruckten Broschüren zusammenhängen. Dieses Jahr seien bereits einige Broschüren für den Konversionsprozess gedruckt worden.

Herr Zoller: Bücher würden aufgrund der besseren Qualität gebunden und oft in Farbe gedruckt. Dies würde auch zu einer Kostenerhöhung führen.

Herr Kuntz: Für die Haushaltsplanungen 2017 würde das Rechnungsergebnis für 2015 vorliegen. Dies würde Planungen erleichtern und Differenzen auch besser aufklären lassen.

- Produktgruppe 1121 Personalwesen

Herr Herrmann: (Auf Frage von Stadträtin Dr. Jarsumbek) Der Ansatz in Höhe von 2.500 € für Bücher und Zeitschriften sei 2015 nicht auskömmlich gewesen, daher sei der Ansatz für 2016 erhöht worden.

- Produktgruppe 1123 Justitiariat

Stadtrat Dr. Wagner: Ordentliche Erträge könnten seiner Meinung nach durch die Konversions- und Entwicklungsgesellschaft mbH erwirtschaftet werden. Ein Ansatz solle daher eingestellt werden.

Herr Zoller: Auch er gehe davon aus, dass Erträge in Höhe von 10.000 € realistisch seien.

Beschluss: Der Hauptausschuss stimmt der Einstellung eines Ansatzes bei ordentlichen Erträgen in Höhe von 10.000 € zu.

(einstimmig)

Herr Butsch: (Auf Frage von Stadträtin Dr. Jarsumbek) Die Erhöhung des Ansatzes für Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sei einer Telefonschulung geschuldet. Bereits vor drei Jahren habe eine solche Schulung stattgefunden, die sehr gut gewesen sei. Auch für das kommende Jahr wolle man den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diese Schulung anbieten. Die Kosten hierfür seien in die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen eingeflossen.

- Produktgruppe 1126-12 Zentrale Dienstleistungen – SG 12

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Die Druck- und Kopierkosten, die Kosten für Bürobedarf, Bücher und Zeitschriften müssten rückläufig sein. Die Kostensteigerung müsse im Blick behalten werden.

- Produktgruppe 5110-11 Stadtentwicklung, -planung – Konversion

Stadtrat Dr. Wagner: Auch hier halte er es für möglich auf der Ertragsseite einen Betrag einzustellen.

Herr Zoller: Bei den Ordentlichen Erträgen könne ein Ansatz in Höhe von 10.000 € eingestellt werden.

Beschluss: Der Hauptausschuss stimmt der Einstellung eines Ansatzes bei ordentlichen Erträgen in Höhe von 10.000 € zu.

(einstimmig)

THH 2 Kultur, Tourismus und Marketing

Herr Zoller: (Auf Frage von Stadtrat Rögele) Die Abweichungen bei den planmäßigen Abschreibungen würden durch veränderte Zuordnungen entstehen. Im Detail werde dies nochmals geprüft und dem Hauptausschuss mitgeteilt.

- Produktgruppe 2620 Musikpflege

Frau Motteler: (Auf Frage von Stadträtin Dr. Jarsumbek) Was sich hinter dem Projekt „Neue Akzente“ mit Kosten in Höhe von 20.000 € verberge, werde geklärt und dem Hauptausschuss mitgeteilt.

- Produktgruppe 2630 Musikschule

Frau Motteler: (Auf Frage von Stadtrat Rögele) Im Ansatz für die Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit seien die Kosten für die Honorarkräfte enthalten.

(Auf Frage von Stadträtin Stocker-Werb) Die Gründe für die Erhöhung der Kopier- und Druckkosten von 1.000 € auf 5.000 € würden geklärt und dem Gemeinderat mitgeteilt.

- Produktgruppe 2810 Sonstige Kulturpflege

Herr Zoller: (Auf Frage von Stadträtin Dr. Jarsumbek) Aufgrund des Personalwechsels auf der Leiterstelle des Amt 2 seien Fortbildungen geplant. Aus diesem Grund würde der Ansatz von 1.000 € auf 5.000 € steigen.

- Produktgruppe 4240 Bäder
L424015 Schwimmbad Wolterdingen

Herr Zoller: (Auf Frage von Stadträtin Dr. Jarsumbek) Warum die laufenden Zuwendungen von 10.700 € auf 25.500 € steigen würden, müsse nachgeschaut werden. Die Verwaltung werde den Hauptausschuss darüber informieren.

- Produktgruppe 5750 Tourismus

Frau Renner: (Auf Frage von Stadtrat Dr. Wagner) Es sei Wunsch des Amtes Kultur, Tourismus und Marketing gewesen, die Kosten für die Sach- und Dienstleistungen aufzuschlüsseln. Aus diesem Grund seien bei den Erläuterungen keine Ansätze für das Jahr 2015 enthalten.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Sie meine sich zu erinnern, dass das neue Tourismuskonzept 40.000 € kosten würde. Als Ansatz seien aber 70.000 € eingestellt.

Herr Zoller: Der Ansatz für das Tourismuskonzept werde nochmals geprüft.

THH 3 Öffentliche Ordnung

- Produktgruppe 1126-31 Zentrale Bußgeldstelle

Bürgermeister Kaiser: (Auf Frage von Stadtrat Rögele) Mit der Anschaffung von neuer Technik erwarte die Verwaltung Mehreinnahmen. Auf diesem Grund sei der Ansatz erhöht worden.

- Produktgruppe 3130 Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler

Bürgermeister Kaiser: (Auf Frage von Stadtrat Dr. Wagner) Mit Kostenerstattungen sei nicht zu rechnen. Wenn Aufwendungen auf die Stadt zukommen würden, müssten diese selbst getragen werden. In Zukunft könne nicht ausgeschlossen werden, dass eine Personalstelle für die Flüchtlingshilfe geschaffen werden müsse.

THH 4 Stadtbauamt

- Produktgruppe 5110-41 Stadtentwicklung, -planung, Verk. Pl., Erneuerung

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadtrat Dr. Wagner) Mittel in Höhe von ca. 15.000 € für die Dorfentwicklung (Heidenhofen/Hubertshofen) können von 2015 in das Jahr 2016 übertragen werden.

- Produktgruppe 5370 Abfallwirtschaft

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadträtin Dr. Jarsumbek) Die belasteten Flächen in der Klenkenreute und im Oberen Ried müssten regelmäßig kontrolliert werden. Hierfür seien die Ansätze eingestellt. Das Land bezuschusse diese regelmäßigen Kontrollen mit 50 %.

THH 5 Bauverwaltung

- Produktgruppe 5530 Friedhofs- und Bestattungswesen

Bürgermeister Kaiser: (Auf Frage von Stadtrat Rögele) Momentan werde eine Kalkulation der Friedhofsgebühren vorgenommen.

Stadtrat Dr. Wagner: Die Sanierungsmaßnahmen für Friedhofsmauern seien immer sehr teuer. Die Verwaltung solle ein Konzept entwickeln, wie Friedhöfe grundsätzlich anders umfriedet werden könnten um künftig auf teure Sanierungsmaßnahmen verzichten zu können.

Bürgermeister Kaiser: Ein solches Konzept werde erarbeitet. Die nördliche Begrenzungsmauer des Stadtfriedhofes müsse dringend saniert werden, da sie drohe, wegzukippen. Diese Mauer müsse auch zwingend bestehen bleiben.

THH 6 Bildung und Soziales

- Produktgruppe 36500101 Förderung von Kindern in Gruppen 0 – 6-jährige
L3650010101 KITA Wunderfitz

Herr Romer: (Auf Frage von Stadträtin Dr. Jarsumbek) Die Steigerung der Lehr- und Unterrichtsmittel auf 35.000 € würde keine Kostensteigerung bedeuten, da die Leistungsentgelte um die gleiche Summe steigen würden. Es handle sich hierbei um einen durchlaufenden Posten.

- Produktgruppe 5470 Verkehrsbetriebe / ÖPNV

Herr Ruf: Der Ansatz in Höhe von 80.000 € für die Stadtbus-Neukonzeption - Gestaltungswettbewerb, Planung- und Beratungskosten könne auf 40.000 € reduziert werden. Der Gemeinderat habe am 13.10.2015 für die Werbung für den Stadtbus beschlossen, 40.000 € einzustellen.

Herr Zoller: In der ausgeteilten Tischvorlage seien Änderungen aufgelistet, die sich nach dem Zeitpunkt des Drucks des Haushaltsplanentwurfes ergeben hätten.

THH 7 Finanzierungsbudget

- Produktgruppe 6110 Steuern, allgemeine Zuweisungen/Umlage

Stadtrat Blaurock: Er stelle den Antrag, den Ansatz für die Gewerbesteuer von 11,6 Mio. € auf 13 Mio. € zu erhöhen.

Herr Zoller: Wenn die wirtschaftliche Lage im kommenden Jahr so gut bleibe, wie in diesem Jahr, seien 13 Mio. € Gewerbesteuereinnahmen realistisch.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Es sei ein Risiko, die Gewerbesteuereinnahmen auf 13 Mio. € zu erhöhen. Dennoch sollte dies gemacht werden, da es ein überschaubares Risiko sei. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer werde sicherlich nicht erhöht werden. Dieser günstige Hebesatz sei sicherlich ein Anreiz für Unternehmen, nach Donaueschingen zu kommen.

Stadträtin Wesle: Der Verwaltung solle vertraut werden und der Ansatz für die Gewerbesteuer nicht erhöht werden.

Beschluss: Der Erhöhung des Ansatzes für die Gewerbesteuereinnahmen von 11,6 Mio. € auf 13 Mio. € wird nicht zugestimmt.

(9 Nein, 5 Ja)

THH 5 Bauverwaltung

Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens

- Produktgruppe 5530 Friedhofs- und Bestattungswesen

Bürgermeister Kaiser: Der Ansatz für Baumpflegemaßnahmen in von Höhe von 15.000 € könne auf 5.000 € reduziert werden. Der Ansatz in Höhe von 25.000 € für die Erstellung eines Baumkatasters könne komplett gestrichen werden.

Oberbürgermeister Pauly: Die Verwaltung werde die Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B von 410 v. H. auf 435 v. H. vorschlagen. Die sich daraus ergebenden Mehreinnahmen in Höhe von 200.000 € sollen für die Finanzierung des neuen Stadtbusses genutzt werden. An Beispielrechnungen für Einfamilienhäuser, in die bereits die neuen Wassergebühren und auch Abwassergebühren miteingerechnet worden seien, würden Mehrkosten in Höhe von 13,25 € bis 17,00 € pro Jahr/Haushalt entstehen.

Stadtrat Greiner: Die CDU-Fraktion werde der Erhöhung des Hebesatzes zustimmen, wolle aber nicht heute in der Hauptausschusssitzung, sondern die Erhöhung im Gemeinderat diskutieren und beschließen.

Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen

Herr Bunse: Der ursprüngliche Haushalt, bei dem alle Mittelanmeldungen berücksichtigt worden seien, beinhaltete 2,8 Mio. €. Nach internen Beratungen seien die Mittel auf 1,66 Mio. € durch Streichung und Verschiebung einiger Maßnahmen reduziert worden. Dies sei jetzt aber das absolute Minimum. Mit einer Million Euro, wie von der GUB gefordert worden sei, könne nichts gemacht werden. Allein die Wartungsverträge würden inzwischen 285.000 € jährlich kosten. 75 städtische beheizte Gebäude müssten unterhalten werden.

Die FDP/FW-Fraktion fordere, um Kosten für die Unterhaltung zu sparen, einige Gebäude zu

verkaufen. Die Verwaltung verfolge dieses Projekt seit 2003 und habe mittlerweile zehn Objekte veräußert. In einer Ausschusssitzung könne über dieses Projekt berichtet werden. Weitere Forderungen der FDP/FW-Fraktion, die aus den Stellungnahmen zum Haushalt hervorgegangen seien, seien die Renovierung des Ortsvorsteherzimmers in Hubertshofen für 20.000 €, Tapezierarbeiten im Kindergarten Pfohren für 5.000 € und die Renovierung des Jugendraums in Neudingen für ebenfalls 5.000 €.

Die SPD-Fraktion fordere die Anschaffung von neuen Stühlen und Tischen für die Halle in Wolterdingen für 22.000 €. Dies sei aber im Finanzhaushalt zu veranschlagen. Ebenso die Realisierung eines Gehwegs in Höhe von 67.000 €.

Die Wünsche aus den Fraktionen, die den Ergebnishaushalt betreffen würden, seien die Renovierung des Ortsvorsteherzimmers in Hubertshofen und die Sanierung des Jugendraums in Neudingen.

(Auf Hinweis von Stadtrat Dr. Wagner) Der Ansatz in Höhe von 80.000 € für die Überprüfung nicht ortsfeste Elektrogeräte in allen städtischen Gebäude könne auf 27.000 € reduziert werden.

Herr Unkel: (Auf Frage von Stadträtin Dr. Jarsumbek) Die Allgemeinkosten in Höhe von 90.000 € für die Donauhallen würden für Wartungsverträge benötigt. Die geschätzten Mittel in Höhe von 60.000 € für Allgemeinmittel beim Fürstenberg-Gymnasium würden ebenfalls für Wartungsverträge benötigt. Diese Mittel würden durch die neue und viel verbaute Technik im Fürstenberg-Gymnasium notwendig.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Künftig solle dazu geschrieben werden, wenn es sich um Kosten für Wartungsverträge handle.

Stadtrat Blaurock: Die Grünen-Fraktion werde die Renovierung des Ortsvorsteherzimmers in Hubertshofen unterstützen. Diese Maßnahme in Höhe von 20.000 € solle im Jahr 2016 realisiert werden.

Stadtrat Dr. Wagner: Die FDP/FW-Fraktion sei gegen den Anstrich der Fassade des Fürstenberg-Gymnasiums. Einen Antrag auf Streichung werde aber nicht gestellt, da man wisse, dass man in der Abstimmung unterliegen würde.

Herr Unkel: (Auf Frage von Stadtrat Dr. Wagner) Die für 2015 angemeldeten Mittel für Malerarbeiten im Innenbereich des Kindergartens Pfohrens seien für Arbeiten in den Toilettenräumen genutzt worden.

Herr Romer: (Auf Frage von Stadtrat Dr. Wagner) Bei den geplanten Arbeiten in der Mensa des Fürstenberg-Gymnasiums handle es sich um eine Raumvergrößerung durch einen Wanddurchbruch. Da die Mensa an die Kapazitätsgrenzen gelange sei ein Durchbruch mit einer verglasten Tür geplant.

Bürgermeister Kaiser: (Auf Frage von Stadtrat Rögele) Sollte die Stadt beim Bundesförderprogramm berücksichtigt werden und eine Förderung für die Sanierung des Parkschwimmbades in Donaueschingen in Höhe von 45 % der förderfähigen Kosten erhalten, würden die Sanierungsmaßnahmen im kommenden Jahr so gering wie möglich gehalten.

Herr Bunse: Die Verwaltung rechne mit einem Bescheid des Bundes Anfang 2016.

Beschluss:

1. Der Aufnahme von Mitteln in Höhe von 20.000 € für die Renovierung des Ortsvorsteherzimmers im Rathaus Hubertshofen, wird zugestimmt.

(einstimmig)

2. Der Aufnahme von Mitteln in Höhe von 5.000 € für die Sanierung des Jugendraums in Neudingen, wird zugestimmt.

(einstimmig)

Herr Zoller: Die Unterdeckung des Ergebnishaushaltes habe im Haushaltsplanentwurf 4,23 Mio. € betragen. Nach den heutigen Beratungen habe sich das Ergebnis verbessert. Die Unterdeckung belaufe sich nun auf 3,941 Mio. €.

Die noch nicht beantworteten Fragen zum Ergebnishaushalt würden schriftlich beantwortet und an die Mitglieder des Hauptausschusses per E-Mail gesendet.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

9) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Keine.